

Lona Rietschel – Die „Mutter“ der Abrafaxe

Ein Leben fürs MOSAIK und ihre Fans



von Carsten Münch

„Hallo, mein Junge, schön, dass du anrufst.“

Diesen Satz habe ich unzählige Male als Begrüßung am Telefon gehört. Meist wurde das darauf folgende Gespräch ein Abend füllendes Programm. Lona hatte das Bedürfnis, mit jemandem zu reden, über Gott und die Welt und natürlich über das MOSAIK. Besonders blieb mir ein Satz in Erinnerung, den sie fast in jedes Gespräch einfließen ließ: „Was dieses kleine Heftchen für Geschichte geschrieben hat, ist sagenhaft!“

Seit 1960 war Lona Rietschel beim MOSAIK tätig. Schon unter der Leitung von Hannes Hegen wurde sie zu einer der wichtigsten Figuren-Zeichnerinnen. Sie zeichnete sehr oft die Dagedags und solch wichtige Hauptfiguren wie Ritter Runkel.

Nach dem Weggang von Hannes Hegen im Jahr 1975 mussten für das MOSAIK neue Haupthelden entworfen werden. Die Figurinen-Entwürfe von Lona bekamen den Zuschlag, und so kann sie zu Recht als „Mutter der Abrafaxe“ bezeichnet werden. Bis zum Jahre 1999 war Lona Rietschel beim MOSAIK als Zeichnerin beschäftigt. Aber auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand zeichnete sie die Abrafaxe. So stammen die Cover der Sammelbände 1 bis 76 (Oktober 2014) ausschließlich von ihr.



Meinen ersten Kontakt mit Lona Rietschel hatte ich auf der „ersten“ Wolfener MOSAIK-Börse im Jahre 2005. Gemeinsam mit Lothar Dräger, Irmtraut Winkler-Wittig, Ingrid Behm, Heidi Jäger und ihrem Schwiegersohn Jörg Reuter saß sie am Stand des MOSAIK-Verlages, zeichnete „ihre“ Abrafaxe, gab Autogramme und war auch für kurze Gespräche mit ihren Fans bereit.

Im Herbst des Jahres 2006 beschlossen die Mitglieder des Dresdener Fanclubs „Mosa.X“, Lona Rietschel als Ehrenmitglied aufzunehmen. Mir kam dabei die Aufgabe zu, die Ehrenurkunde und den Mitgliedsausweis für Lona zu gestalten. Eigentlich wollten wir Lona auf der MOSAIK-Börse 2006 in Wolfen die Urkunde feierlich überreichen. Leider teilte sie uns mit, dass sie zu dieser Zeit noch in Ungarn weilt. Deshalb schickten wir die Urkunde per Post zu ihr nach Hause.

